

Große Anfrage der Fraktionen der CDU und der SPD***Zukunft des Vereinsmanagements bei Sportvereinen im Land Bremen***

Im Land Bremen wie auch bundesweit geraten mehr und mehr Sportvereine in finanzielle und wirtschaftliche Schwierigkeiten. Betroffen sind dabei nicht nur kleine Vereine, sondern durchaus auch Großvereine mit mehreren tausend Mitgliedern. Die Gründe sind vielfältig und lassen sich nicht allein mit den allgemein leeren Kassen und schwierigen wirtschaftlichen Zeiten erklären. Ehrenamtlich geleitete Vereine sind oftmals mit betriebswirtschaftlichen Methoden einer Vereinsführung nicht ausreichend vertraut und geraten deshalb in finanzielle und wirtschaftliche Schwierigkeiten. Dabei ist es bereits jetzt und wird es umso mehr in der Zukunft unausweichlich, dass Sportvereine nach unternehmensähnlichen Strukturen geführt werden müssen. Das bezieht sich nicht nur auf haushalts- und finanztechnische Fragen oder steuerrechtliche Fragen der Gemeinnützigkeit. Unverzichtbar sind auch ökonomische und effektive Organisations- und Verwaltungstechniken, Bedarfsermittlung zur Entwicklung neuer und zeitgemäßer Angebote und eine professionelle Außendarstellung. Die Vereine müssen mit Kreativität und Innovation gegen sinkende Mitgliederzahlen und fehlende Begeisterung für ehrenamtliches Engagement in der Vereinsarbeit ankämpfen, um weiterhin überleben zu können. Daneben sollten Vereine durch Umstrukturierungen und neue Angebote z. B. in den Bereichen Gesundheit, Fitness, Ausdauer und Wellness den geänderten gesellschaftlichen Anforderungen und dem demographischen Wandel Rechnung tragen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Inwieweit sind nach Ansicht des Senats die Vereinsführungen im Land Bremen im Hinblick auf die Verwendung betriebswirtschaftlicher Steuerungs- und Analysemethoden vorbereitet und eingestellt?
2. Welche Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie finanzielle Hilfen gibt es in Bremen und Bremerhaven für Sportvereine, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten?
3. Besteht nach Auffassung des Senats eine geeignete Möglichkeit, den Vereinen, bei denen das Land Bremen für langjährige Darlehen bürgt, durch entsprechende Beratungen bezüglich möglicher Umstrukturierung in betriebswirtschaftlichen Fragen zu helfen?
4. Welche Fortbildungsnotwendigkeiten bzw. Defizite sieht der Senat im Hinblick auf ein zukunftsorientiertes Vereinsmanagement?
5. Welche Fortbildungsmöglichkeiten für Vereinsmanagement gibt es in Bremen, wer bietet Fortbildungen an? Inwieweit sind die vorhandenen Fortbildungsmöglichkeiten ausreichend bekannt bzw. werden ausreichend genutzt? Liegen dem Senat diesbezügliche Zahlen vor, auch im Hinblick auf die praktische Umsetzung in den Vereinsführungen?
6. Inwieweit besteht nach Auffassung des Senats die Möglichkeit, die in Bremen existierenden verschiedenen Bildungsträger im Bereich Sport in einem Kompe-

tenzzentrum zusammenzufassen, in dem Vereine sowohl im Bereich des Managements, als auch im Bereich der fachlichen Aus- und Fortbildung geschult werden können?

7. Werden nach Auffassung des Senats neue gesellschaftliche Herausforderungen wie demographischer Wandel und ein zunehmender Bevölkerungsanteil mit Migrationsanteil bei der Ausrichtung der Vereine ausreichend berücksichtigt, und falls nein, wie ließe sich das erreichen oder verbessern?
8. Wie beurteilt der Senat die Anstrengungen der Sportvereine in Bremen und Bremerhaven, sich durch Umstrukturierung, zielgruppenorientierte Angebote und Entwicklung von Projekten im sozialen und gesundheitlichen Bereich sowie durch Kooperationen eine auskömmliche wirtschaftliche und finanzielle Basis zu sichern?
9. Wie beurteilt der Senat die Ausrichtung der Vereinsangebote im Hinblick auf die Bewohnerstruktur in den Stadtteilen bzw. in den Einzugsgebieten der Sportvereine?
10. Welche marktwirtschaftlichen Aspekte sollten Vereine nach Auffassung des Senats berücksichtigen, um Vereinssport für alle gesellschaftlichen Gruppen attraktiv zu machen?

Hans-Georg Gerling, Rolf Herderhorst,
Hartmut Perschau und Fraktion der CDU

Jürgen Pohlmann,
Dr. Carsten Sieling und Fraktion der SPD